Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 100 (1974)

Heft: 7

Rubrik: Ritter Schorsch sticht zu

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 – 100. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 1.70

Redaktion
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
Adresse:
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

Abonnementspreise
Schweiz:
6 Monate Fr. 28.–, 12 Monate Fr. 51.–
Europa:
6 Monate Fr. 40.–, 12 Monate Fr. 70.–
Übersee:
6 Monate Fr. 45.–, 12 Monate Fr. 84.–
Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen
und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43
Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;
Nebelspalter Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstrasse 7,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1974

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen,
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten
und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung
der Redaktion gestattet

**Nehmt euch
der jungen Generation an
und vermacht ihr
kein verfallenes Haus.**

**George Meredith
(1828–1909)**

Ritter Schorsch sticht zu

Demokratische Mobilmachung

Ich habe Mühe mit Leuten, die ständig von einer politisch desinteressierten oder einen bösartigen Kollisionskurs steuernden Jugend reden. Meine eigenen Erfahrungen nämlich lehren mich anderes. So oft ich mit Jungen zu tun habe, mit Seminaristen zum Beispiel, mit Berufsschülern und Gymnasiasten, stelle ich fest, dass unser Staat sie zu interessieren beginnt, sobald sich ein Einstieg durch die Aktualität eröffnet. Nur mit Verfassungssätzen für sich allein ist nichts zu wollen – sie einzuhämmern ist ein Akt der puren Stoffhuberei. Mir schiene es hoch an der Zeit, mit dieser Sorte staatsbürgerlicher Unterrichtung aufzuräumen und an ihre Stelle einen demokratischen Anschauungsunterricht zu setzen – und zwar durch den systematischen Beizug von Sachkennern, die nicht nur berichten, sondern sich befragen lassen und zur Einübung der Diskussion in einem freien Gemeinwesen beitragen. Ist es denn nicht widersinnig, darüber zu jammern, dass unsere junge Generation zur Beute emsiger Extremisten werde, und wenig oder nichts dazu beizutragen, eben dieser jungen Generation den demokratischen Staat näherzubringen? Wir haben in jüngster Zeit von Kanton zu Kanton die Abfuhr des Achtzehnjährigen-Stimmrechtes erlebt, immer wieder mit der Begründung, die «Mitbestimmung der Unreifen» müsse verhindert werden. Was aber, über das Nein hinaus, tun denn die Reifen? Nun, in der Ueberzahl gehen sie zur Tagesordnung von gestern über. Dann sollen sie wenigstens mit dem Gezeter über die Jungen aufhören.